

BALGER SCHULZEITUNG

3/2025



VON DER RAUPE ZUM SCHMETTERLING.



Editorial	1
Aus der Schulleitung	2-4
Logopädie	
Velokreis	
Interview Tanja Bognar	
Mockup neues Schulhaus	
Aus dem Kindergarten	5-7
Gesamtschulreise	
Laternenumzug	
Samichlaus	
Rätsel	8
Aus der Schule	9-10
Klassenlager 6. Klasse	
Zum Lachen	11
Aus der Bibliothek	12
Ferienplan	
Aus der Schule	13-14
Konzert Sing mit Uns	
Kunstprojekt 3. Klasse	
Aus dem Schülerhort	15
Team Schülerhort	
Abschied Sandra Lelaurain	
Die nächsten Anlässe	15

Impressum

26. Jahrgang, Nummer 86, Dezember 2025

Redaktion

Christof Bicker, Deniz Agacdali, Anja-Maria Mutzner, Anna Sanseverino Büchel, Sabine Zünd

Bezug

Schulverwaltung Balgach
9436 Balgach
sabine.zuend@balgach.ch

www.psbalgach.ch

Liebe Leserin, lieber Leser

Die Adventszeit ist da – eine Zeit, in der die Tage kürzer werden, die Lichter heller strahlen und unsere Gemeinschaft ein wenig näher zusammenrückt. Es ist eine Phase des Innehaltens, der Wärme und der Dankbarkeit. Und genau diese Dankbarkeit erfüllt mich in diesem Jahr ganz besonders.

Wenn wir auf den vergangenen September zurückblicken, denken viele von uns an einen Moment, der unsere Schule reich beschenkt hat: Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger unserer Gemeinde haben dem Baukredit für unser neues Schulhaus deutlich zugestimmt. Dieses Ja war nicht selbstverständlich. Es ist ein wertvolles Zeichen dafür, dass unsere Kinder, ihre Bildung und unser Engagement gemeinsam getragen und unterstützt werden.

Für mich persönlich – und für uns als Schulrat – bedeutet dieses Vertrauen enorm viel. Es ist ein Geschenk, das uns bestärkt. Ein Geschenk, das uns motiviert. Und ein Geschenk, das uns daran erinnert, wie sehr unsere Arbeit geschätzt wird und wie eng Schule und Gemeinde miteinander verbunden sind. Ein neues Schulhaus ist schliesslich nicht nur ein Gebäude aus Beton und Holz. Es ist ein Ort, an dem Geschichten entstehen, Freundschaften wachsen und Zukunft beginnt.

Gerade in dieser stilleren Jahreszeit wird mir bewusst, wie glücklich wir uns schätzen dürfen. Unsere Gemeinde investiert in die kommenden Generationen – in Räume, in Möglichkeiten, in gute Bedingungen für Lernen und Leben. Dieses Engagement werden wir mit ebenso grossem Einsatz erwidern.

Ich verspreche Ihnen: **Ich werde mich als Schulpräsidentin gemeinsam mit dem gesamten Schulrat weiterhin mit Herzblut dafür einsetzen**, dass dieser Vertrauensvorschuss gerechtfertigt bleibt. Wir werden diesen Weg sorgfältig, transparent und mit grosser Freude weitergehen. Denn wir tragen eine Verantwortung – gegenüber unseren Kindern, unseren Mitarbeitenden und unserer ganzen Schulgemeinschaft. Und dieser Verantwortung kommen wir gerne nach.

Mein Dank gilt allen, die sich in den vergangenen Monaten engagiert haben: den Behörden, die umsichtig geplant und informiert haben; allen Mitarbeitenden der Schule, die tagtäglich mit Leidenschaft für gute Bildung eintreten; und Ihnen, liebe Bürgerinnen und Bürger, die uns dieses Vertrauen ermöglicht haben. Sie haben uns nicht nur einen Kredit gesprochen, sondern Zuversicht, Rückenwind und ein Stück Zukunft.

Möge die Adventszeit uns daran erinnern, wie kostbar Gemeinschaft ist – und wie viel wir gemeinsam erreichen können. Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien von Herzen fröhliche Festtage, viele warme Momente und einen hoffnungsvollen Start ins neue Jahr. Und ich freue mich darauf, mit Ihnen Schritt für Schritt dem neuen Schulhaus entgegenzugehen.

Herzlich

ANNA SANSEVERINO BÜCHEL,
SCHULRATPRÄSIDENTIN



Wie kleine Alltagsgewohnheiten die Sprachentwicklung stärken

Viele Kinder zeigen im Schulalltag ähnliche Schwierigkeiten rund um Atmung, Kauen, Schlucken oder Aussprache – Themen, die Eltern oft erst dann bewusst wahrnehmen, wenn sie im Lernen oder im Sozialverhalten spürbar werden oder unserer Logopädin bei der Sprachstanderfassung im Kindergarten einen Hinweis gibt. Eine gut entwickelte Mundmotorik spielt jedoch eine zentrale Rolle für eine klare Sprache, eine stabile Körperspannung und eine gesunde Entwicklung. Sie beeinflusst nicht nur, wie Kinder sprechen, sondern auch, wie konzentriert sie arbeiten können und wie sicher sie im Alltag auftreten.

Wenn Kinder häufig mit offenem Mund dasitzen, vorwiegend durch den Mund atmen oder die Zunge zwischen den Zähnen liegt, wirkt sich das auf ihre Aussprache und teilweise sogar auf die Zahn- und Kieferstellung aus. Auch auffällige Schluckmuster, sichtbarer Speichelfluss oder

ungewöhnliche Bewegungen beim Kauen und Sprechen sind Hinweise darauf, dass die Muskulatur im Mund- und Gesichtsbereich Unterstützung braucht. Viele dieser Auffälligkeiten lassen sich im Alltag früh erkennen – und vor allem: früh beeinflussen.

Für Eltern gibt es zahlreiche einfache Möglichkeiten, das eigene Kind zu unterstützen. Schon kleine Gewohnheiten machen einen grossen Unterschied: ein bewusster Mundschluss, regelmässiges Üben der Nasenatmung oder das frühzeitige Abgewöhnen von Nuggi und Daumenlutschen helfen der Muskulatur, sich richtig zu entwickeln. Feste Lebensmittel wie Apfelstücke oder Rüebli zum Znüni regen das aktive Kauen an, und Spiele wie Pusten, Summen, Seifenblasen oder Trinkübungen mit dem Strohhalm fördern die Motorik auf spielerische Weise. Auch das Trinken aus einem normalen Becher statt aus der Schnabellasse stärkt die richtigen Bewegungsabläufe.

Sollten Auffälligkeiten länger bestehen, lohnt sich eine Abklärung bei Fachpersonen wie Zahnärzten, Kieferorthopäden oder HNO-Ärzten, da anatomische oder medizinische Ursachen eine Rolle spielen können. Ebenso wichtig ist eine gute Körperspannung, da sie eng mit der Sprechfähigkeit verknüpft ist.

Mit etwas Aufmerksamkeit und Unterstützung im Alltag können Eltern wesentlich dazu beitragen, dass ihr Kind sprachlich sicherer wird und sich in der Schule wohler fühlt. Als Schule möchten wir dieses Bewusstsein stärken – nicht um zu kritisieren, sondern um gemeinsam den Kindern die besten Voraussetzungen für ihre Entwicklung mitzugeben. Melden Sie sich bei unseren Logopädinnen, falls Sie unsicher sind oder Fragen zum Spracherwerb Ihres Kindes haben.

CHRISTOF BICKER,
SCHULLEITER

Der Schulweg - ein wichtiger Lernraum

Der tägliche Weg zur Schule ist für Kinder ein wertvoller Teil ihres Alltags – unabhängig davon, ob er kurz oder etwas länger ist. Auf diesem Stück erleben sie Wetter und Jahreszeiten, entdecken ihre Umgebung, gewinnen Selbstständigkeit und treffen andere Kinder. Manchmal gehören auch kleine Auseinandersetzungen dazu, die zur sozialen Entwicklung beitragen. Unterstützen Sie Ihr Kind dabei, diese Erfahrungen zu machen, und ermöglichen Sie ihm, den Schulweg möglichst zu Fuss zurückzulegen.

Damit der Schulweg aber sicher bleibt, braucht es einige Regeln. Diese werden nebst durch die Lehrpersonen auch durch die Verkehrserziehung der Kantonspolizei vermittelt.

Ergänzend gelten für unsere Schule folgende Rahmenbedingungen:

- Kinder der Unterstufe kommen grundsätzlich zu Fuss zur Schule. Ausnahmen entscheidet die Klassenlehrperson.

- Kinder der Mittelstufe dürfen nach erfolgreichem Veloparcours mit dem Velo in den Schwimm- und Sportunterricht fahren.
- Das Velofahren richtet sich nach dem schulweiten Velokreis (vgl. Homepage)
- Kinder mit Velerlaubnis parkieren beim Veloständer Frongarten. Ausnahmen werden mit der Klassenlehrperson besprochen.
- Velohelm: immer empfohlen, obligatorisch bei Exkursionen.
- Kick- und Skateboards bleiben zu Hause.

Wir danken allen Eltern für die Unterstützung. Gemeinsam sorgen wir dafür, dass unsere Kinder ihren Schulweg sicher und selbstständig meistern können, obwohl dieser nach wie vor in der Verantwortung der Eltern liegt.

CHRISTOF BICKER,
SCHULLEITER



Interview Tanja Bognar - World Games

In diesem Interview erzählt unsere Lehrerin Tanja Bognar von ihrer grossen Leidenschaft: dem Faustball. Sie nimmt uns mit in ihre Welt als Spitzensportlerin, berichtet von spannenden Erlebnissen an internationalen Wettkämpfen und zeigt, wie sie Sport und Schulalltag miteinander verbindet. Ein inspirierender Einblick für alle Schülerinnen und Schüler, die neugierig sind, wie man Schule, Training und Träume unter einen Hut bringt.

PAUL QUAN, CO-SCHULLEITER



Wann hast du mit dem Faustballspielen begonnen – und wie bist du zu dieser Sportart gekommen?

Ich habe mit etwa 13 Jahren durch meinen Bruder mit dem Faustball begonnen. Er spielte bei Faustball Widnau bei den Junioren. An einem Samstag fand ein Derbyspiel zwischen Diepoldsau und Widnau statt, welches ich mit meiner Familie besuchte. Die Energie, Dynamik und Atmosphäre des Spiels haben mich fasziniert. Ich begleitete eine Freundin nach Diepoldsau ins Probetraining und so nahm alles seinen Lauf.

Viele Kinder kennen Faustball gar nicht. Wie würdest du den Sport kurz und einfach erklären?

Faustball ist ein Rückschlagspiel. Wie der Name schon sagt, wird beim Faustball ein Ball mit der Faust gespielt, meistens spielen wir jedoch mit dem Unterarm. Im Faustball spielen zwei Teams gegeneinander.

Jeweils 5 Spieler/innen pro Team stehen auf dem Platz. Das Feld der Erwachsenen ist 50 mal 20 Meter gross, das ist etwa so gross wie die ganze Turnhalle Riet in Balgach! In der Mitte hängt eine Leine (2 Meter über Boden). Das Prinzip und die Regeln sind ähnlich wie beim Volleyball, wobei im Faustball der Ball jeweils einmal pro Berührung eines Spielers auf dem Boden aufkommen darf. Nach drei Berührungen muss der Ball rüber ins gegnerische Feld. Wer sich das nur schwer vorstellen kann, sollte sich online Videos ansehen, diese erklären es sehr einfach und kompakt.

Du spielst auf Spitzensportniveau. Was bedeutet das für deinen Trainingsalltag – wie oft trainierst du pro Woche?

Ich bin zweimal wöchentlich auf dem Faustballplatz. Dazu kommen noch der wöchentliche Besuch des Fitnessstudios, Spieltage mit dem Verein,

Trainings mit dem Nationalkader am Wochenende und natürlich die internationalen Turniere (EM oder WM).

Chengdu in China ist weit weg. Was war dein erster Eindruck, als du dort angekommen bist?

Es ist ein Land der Superlative. Mich beeindruckten die vielen Menschen, die hohen Gebäude und die Organisation des Events. Alles war top organisiert, wie bei Olympia. Das bin ich mir von einer kleinen Randsportart so nicht gewohnt. Die Menschen waren sehr freundlich und wollten viele Fotos machen. Sie sehen nicht so viele Leute aus Europa, weshalb sie sehr offensichtlich hinschauten und auch oft um ein Foto baten oder heimlich eines knipsten.

Wie sieht ein typischer Tag für dich bei den World Games aus?

Morgens hiess es aufstehen und bereit machen für das Frühstück. Nach dem Frühstück ging es zum Physiotherapeuten, um die Schulter zu mobilisieren und aufzuwärmen. Danach musste ich meine Sporttasche packen, denn der Bus wartete schon. Wir mussten jeweils eine Stunde vom Teamhotel zum Sportplatz fahren. Bevor die World Games begannen, hatten wir einige Trainings, um uns an die Hitze und das Klima zu gewöhnen. Meistens hatten wir über 35 Grad, das war sehr anstrengend. An Wettkampftagen absolvierten wir jeweils ein bis zwei Spiele. Vor und nach den Spielen fand immer eine Besprechung mit den Coaches statt. Dabei besprachen wir Taktik für den jeweiligen Gegner oder reflektierten die vergangenen Spiele.



Mit dem Bus fuhren wir wieder zurück zum Hotel. Essen, Duschen und danach erneut eine Physioeinheit und Ausdehnen, bevor es ins Bett ging.

Wie schaffst du es, deinen Beruf als Lehrerin und deine Karriere als Spitzensportlerin miteinander zu vereinbaren?

Es erfordert einiges an Planung und Disziplin. Ich muss die Zeiten in der Schule möglichst effektiv nutzen und mir einteilen, wann ich welche Aufgaben erledige. Manchmal wird aber auch einmal eine Prüfung auf dem Weg zu einem Event korrigiert. Die Schule zeigt sich ebenfalls unterstützend, sodass ich für Events und Trainings frei nehmen darf.

Welche Eigenschaften aus dem Spitzensport helfen dir im Schulalltag am meisten?

Im Schulalltag helfen mir vor allem Eigenschaften wie Disziplin, Selbstreflexion und Teamfähigkeit. Disziplin sorgt dafür, dass ich auch in herausfordernden Situationen konsequent

und engagiert bleibe. Ich finde es sehr wichtig, auch kleine Fortschritte anzuerkennen und zu feiern. Meine eigenen genauso wie die der Kinder oder als ganze Klasse. Das motiviert, kontinuierlich weiterzumachen und an sich selbst und seinen Erfolg zu glauben. Auch in der Schule bist du ein Team, sowohl mit deiner Klasse als auch im Schulhausteam. So braucht es gute Zusammenarbeit, gegenseitige Unterstützung und ein respektvolles Miteinander für den Erfolg.

Gibt es etwas aus deinem Lehrerinnen-Alltag, das dir wiederum im Sport hilft?

Es gibt mehrere Aspekte, welche ich aus der Schule auf den Faustballplatz übertragen kann. Ich versuche meine Teamkolleginnen mit der gleichen Leidenschaft zu motivieren und zu unterstützen, wie ich es mit meinen Schülern tue. Auch im Schulalltag stosse ich auf herausfordernde Situationen, in denen ich einen kühlen Kopf bewahren und geduldig bleiben muss. Ein tiefes Durchatmen vor dem Han-

deln hilft mir, ruhig zu bleiben und so bessere Entscheidungen zu treffen.

Was würdest du Kindern raten, die selbst gerne mit einer Sportart beginnen möchten?

Egal welche Sportart dich reizt - los geht's! Probiere Verschiedenes aus, gib nicht gleich nach dem ersten Mal auf und finde deine Leidenschaft. Gemeinsam macht es meistens noch mehr Spaß.

Worauf freust du dich am meisten, wenn du nach den World Games wieder zu uns an die Schule zurückkehrst?

Ich freue mich darauf, von meinen Erlebnissen zu erzählen und natürlich auch meiner Klasse und dem Team die Medaille zu zeigen. Sie haben alle über den Livestream mitgefeiert und mich aus der Ferne unterstützt. Ich bin sehr dankbar, dass ich diesen Event erleben durfte und hoffe, einige Kinder inspiriert zu haben, an die Träume zu glauben, die man hat.

Mockup des neuen Schulhauses steht

Vor dem Pavillon des Schulhauses Breite wurde in den letzten Wochen ein Mockup des zukünftigen Schulhauses installiert. Dieses Modell soll allen Interessierten einen ersten Eindruck vermitteln, wie der Neubau auf der Breitewiese einmal aussehen wird.

Das Mockup zeigt zentrale Elemente der zukünftigen Architektur sowie wichtige Gestaltungsmerkmale. Es dient als Orientierung und macht sichtbar, in welche Richtung sich unser Schulhaus entwickeln wird. Wir laden alle ein, sich das Modell aus der Nähe anzusehen und einen Blick auf die zukünftige neue Gebäudehülle zu werfen.



Elefantenreise führte zum Walderlebnisraum nach Gais

Bei schönem, herbstlichem Wetter machten sich alle Kinder des 2. Kindergartenjahres, die zur Gruppe „Elefanten“ gehören, auf eine spannende Reise. Am Donnerstag, 11. September 2025, reisten die Klassen vom Kindi Mühllacker und vom Kindergarten Eichholz gemeinsam nach Gais. Eine Woche später, am Donnerstag, 18. September 2025, folgten die beiden Kindergartenklassen aus dem Horst sowie die Elefanten vom Kindi Breite.

Mit dem Bus und dem „Gaiserbähnli“ fuhren wir bis zur Station Rietli beim Stoss. Von dort aus wanderten wir

durch die wunderschöne Natur zum Walderlebnisraum Gais.

Nach einer kurzen Einführung und ersten Erkundungen des Waldplatzes, durften die Kinder selber spielen, bauen, balancieren, musizieren, herumtoben, verweilen und die Zeit im Wald in vollen Zügen geniessen.

Zum Mittagessen grillierten wir Würste oder andere Köstlichkeiten über dem Feuer, und jedes Kind stärkte sich zusätzlich mit der mitgebrachten Verpflegung aus dem Rucksack im Waldhaus. Danach blieb nochmals Zeit zum freien Spielen und Entdecken.

Zu Beginn des Tages hielten sich die Kinder vor allem in ihren gewohnten Klassengruppen auf. Doch im Laufe der Zeit entstanden neue Kontakte und Freundschaften über die Klassen hinweg.

Fröhlich, aber müde, traten wir am Nachmittag die Rückreise an – ohne grössere Zwischenfälle und mit vielen schönen Erinnerungen im Gepäck erreichten wir Balgach.

SANDRA LÜCHINGER,
KINDERGARTENLEHRPERSON



“Mini Laternä han i selber gmacht”

Grosse, glänzende Kinderaugen – endlich ist es so weit.

Wochenlang hatten die Mädchen und Buben aus den Kindergärten mit viel Geduld und Kreativität an ihren Laternen gearbeitet, liebevoll verziert, bemalt und mit Stolz immer wieder bewundert. Nun durften die kleinen Kunstwerke endlich im Dunkel der Nacht erstrahlen.

Im Sternenmarsch machten sich alle sechs Kindergärten auf den Weg zum Schulhaus Breite. Jede Gruppe wurde von einem Sternenträger begleitet, der den Weg wies und dem Zug einen feierlichen Rahmen verlieh. Behutsam trugen die Kinder ihre Laternen durch die Abenddämmerung, Schritt für Schritt. Ihr Gesang erfüllte die Strassen, und am Wegrand standen

zahlreiche Eltern, Geschwister und Anwohner, die dem Umzug zuwinkten und die leuchtende Prozession bewundernd verfolgten.

Beim Schulhaus Breite angekommen, bildeten alle Kinder gemeinsam um die Feuerschale einen grossen Lichterkreis. In dieser stimmungsvollen Atmosphäre erklangen die vertrauten Laternenlieder, die mit sichtbarer Freude und kräftigen Stimmen gesungen wurden – ein Moment, der nicht nur die Kinder, sondern auch die Erwachsenen berührte.

Zur Stärkung gab es anschliessend den wohlverdienten Zopfstern, der bereits sehnsüchtig erwartet wurde und allen sichtbar schmeckte. Musikalisch untermalt wurde der Abend auch dieses Jahr von der Jugendmusik Re-

Ba, die dem Anlass einen besonders festlichen Charakter verlieh.

Bei einem Becher warmem Punch oder feinem Glühwein liessen Kinder, Eltern und Lehrpersonen den Abend gemütlich am wärmenden Feuer ausklingen. Gespräche, Lachen und die letzten leuchtenden Laternen sorgten für eine wunderbare, gemeinschaftliche Stimmung.

Die Erinnerung an diesen besonderen Laternenabend wird in den Kinderherzen sicher noch lange weiterleuchten.

PATRIZIA DILETTOSO,
STEPHANIE EGGENBERGER,
KINDERGARTENLEHRPERSONEN



Samichlaus überraschte die Kindergartenkinder

Auch dieses Jahr war die Vorfreude auf den Samichlaus gross. In den vergangenen Tagen haben die Kindergartenkinder fleissig gebastelt, gesungen und Verse gelernt.

Am Freitag, 5. Dezember war es dann so weit. Während des Vormittags spazierten alle Kindergartenklassen zum Hallenbadspielplatz. Dort war die Überraschung gross, als der Samichlaus mit dem Schmutzli kam. Gespannt und aufgeregt hörten die Kinder zu, als Samichlaus aus dem goldenen Buch vorlas. Er war sehr zufrieden und lobte die Elefanten- und Mäusegruppen. Gab aber auch Tipps, was sie noch besser machen könnten.

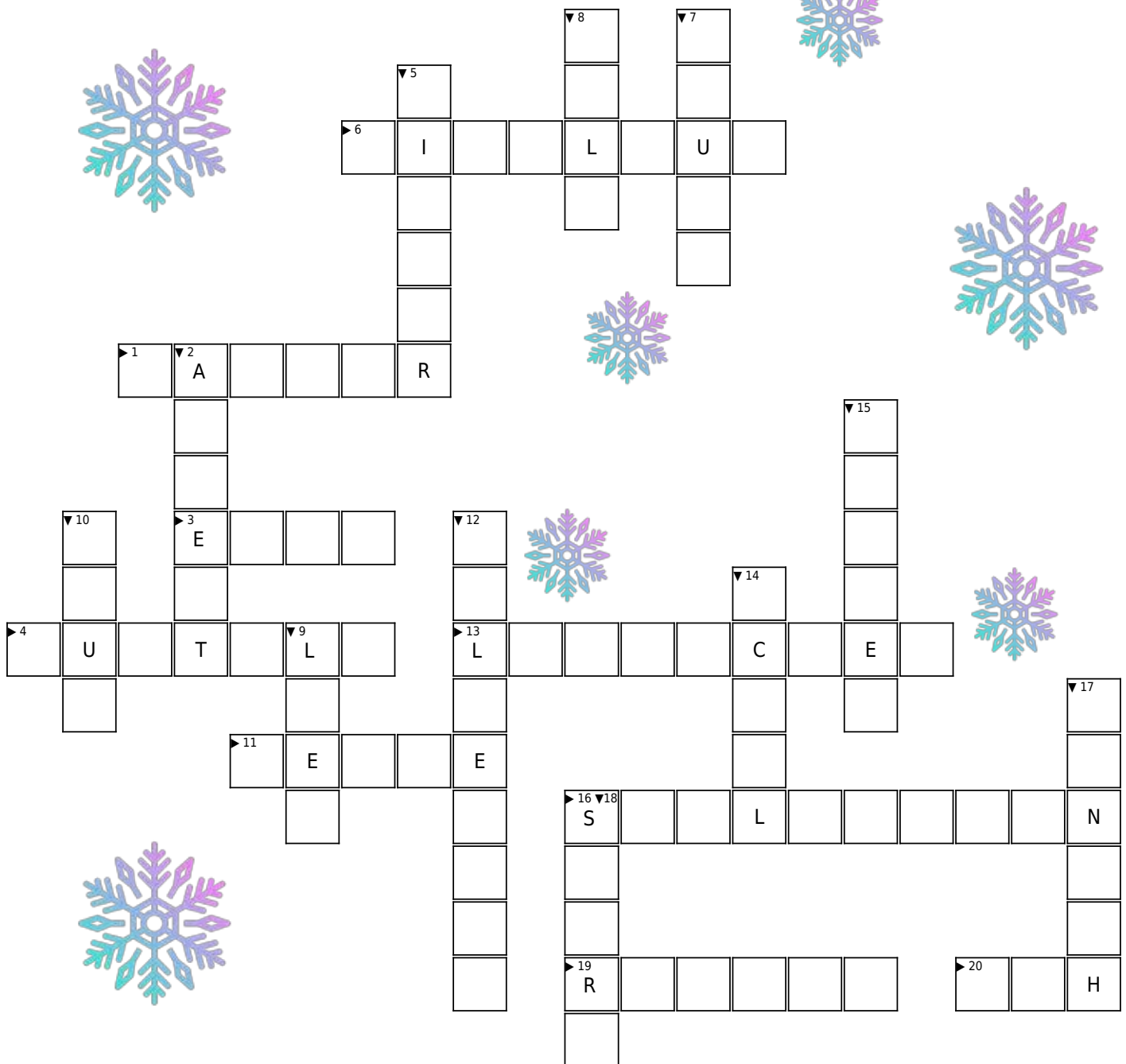
Über die vorgetragenen Lieder und Verse freuten sich der Samichlaus und Schmutzli sehr. Danach verteilte der Chlaus allen einen feinen Grittibenz. Dankbar verabschiedeten sich die Kinder vom Samichlaus und Schmutzli und freuten sich auf das Chlaussäckli, das inzwischen vor die Kindergartentür gelegt wurde.

ANJA MUTZNER.

KINDERGARTENLEHRPERSON



Weihnachtsrätsel



Horizontal ▶

- (1) Erster Monat im Jahr
- (3) Tier vom Samichlaus
- (4) Isst man um Weihnachten
- (6) Der Mann im Roten Mantel
- (11) Bringt Licht ins Dunkel
- (13) Daraus werden kleine Häusschen gebaut
- (16) Macht man im Winter
- (19) Hat eine rote Nase
- (20) Lebt im Wald

Vertikal ▼

- (2) Zeit vor Weihnachten
- (5) Jahreszeit, die kalt ist
- (7) Daran wärmt man sich
- (8) Aus Schnee gebautes Haus
- (9) Singt man
- (10) Steht an Weihnachten im Wohnzimmer
- (12) Letzter Tag im Jahr
- (14) Kleidungsstück um den Hals
- (15) Liegt auf der Wiese
- (17) Trinkt man beim Weihnachtsmarkt
- (18) Leuchtet am Himmel



Klassenlager der 6. Klasse in Buochs



Im August waren wir mit unserer Klasse im Sommerlager in Buochs im Kanton Nidwalden. Es war eine sehr tolle und erlebnisreiche Woche. Am Montagmorgen trafen wir uns alle vor der Freizeithalle. Dort luden wir unser Gepäck in den Anhänger von René und sangen für Danyal «Happy Birthday», denn er hatte zufälligerweise an unserem Abreisetag Geburtstag. Danach fuhren wir mit dem Bus zum Bahnhof Heerbrugg und weiter mit dem Zug nach St. Gallen. Herr Spirig und Sina begleiteten uns und sagten uns, in welchen Zug wir einsteigen mussten.



Im Zug nach Arth-Goldau wurde versehentlich der SOS-Knopf gedrückt, obwohl alles in Ordnung war. Dort angekommen, marschierten wir gemeinsam in einer Kolonne zum Tierpark. Dort gingen wir als erstes zum Schalter und holten unsere Tickets

ab. Unterwegs zum Treffpunkt, sahen wir viele Tiere, darunter auch Bartgeier. Beim Treffpunkt angekommen assen die meisten zu Mittag. Nach dem Essen besuchten einige Kinder das Freigehege und fütterten Gämse.



Um 13:00 Uhr begann dann unsere Führung über Bären und Wölfe: Wir sahen Bären beim Essen und Baden und lernten etwas über Wölfe, auch wenn wir leider keine Wölfe sehen konnten. Wir durften sogar verschiedene Felle erraten. Am Nachmittag sahen einige von uns einen Film, bei dem der Boden vibrierte. In diesem Film ging es um den Bergsturz von Goldau im Jahre 1806. Andere Kinder gingen auch in eine Art Spielbereich oder noch einmal zu den Tieren. Danach ging es mit dem Bus auch schon nach Buochs zum Trachtenhaus. Dort angekommen verstaute alle als ers-

tes ihr Gepäck in ihren Zimmern. Nach dem leckeren Abendessen mit Spaghetti und Pesto, welches Heidi und René zubereitet hatten, gingen wir noch schwimmen im See.



Zurück im Trachtenhaus gab es noch ein Eis zum Dessert. Etwas später bereiteten wir uns auf die Nacht vor und führten noch kurz Tagebuch.

Am Dienstagmorgen, nachdem wir gefrühstückt hatten, marschierten wir gemeinsam zum Postauto. Danach fuhren wir mit dem Postauto zum Bahnhof und weiter nach Stans. Dort angekommen liefen wir zur Cabrio-Bahn. Nach dem Anstehen fuhren wir im oberen Stock der Cabrio-Bahn aufs Stanserhorn.



Auf dem Stanserhorn assen wir zu Mittag, sahen Murmeltiere und genossen die Aussicht. Zum Schluss wanderten wir noch gemeinsam zu einem Aussichtsturm. Nachdem Herr Spirig fertig fotografiert hatte, liefen wir wieder zur Cabrio-Bahn und fuhren herunter. Unten angekommen mussten wir nur noch kurz auf unser Postauto warten, mit dem wir wieder zurück zum Trachtenhaus fuhren. Nachdem wir das



Abendessen genossen hatten, gingen wir auch schon ins Bett.

Am Mittwochmorgen assen wir wieder Frühstück und fuhren mit Postauto und Schiff zur Treib.



Von dort aus wanderten wir aufs Rütli. Die Wanderung war anfangs ziemlich steil, dann ging es gemächlich aufwärts und am Schluss sogar wieder abwärts. Als wir etwa nach einer Stunde wandern auf dem Rütli ankamen, durften wir essen und spielen.



Nachdem wir wieder unten beim Rütli ankamen, ging es wieder mit dem

Schiff und Postauto zu unserem Lagerhaus. Als wir zurückfuhren, fing es plötzlich an zu regnen.

Aber das störte uns gar nicht, da wir den starken Wind auf dem Schiff genießen konnten.



Zudem spielte Sina mit uns verschiedene Spiele, so dass die Schifffahrt sehr abwechslungsreich war. Nach dem Abendessen hatten wir noch einen bunten Abend: Jungs gegen Mädchen.



Am nächsten Morgen, es regnete immer noch ein bisschen, gingen wir nach Luzern zur Kappelbrücke und ins

Verkehrshaus. Im Verkehrshaus gab es ein Planetarium ein 3D Kino und ein Lindt Museum.



Etwas später fuhren wir wieder zum Trachtenhaus und assen Geschnetzeltes mit Gemüse. Nach der Disco gingen wir dann ins Bett.

Am Freitagmorgen hatten wir gefrühstückt und das Lagerhaus geputzt. Danach fuhren wir nachhause und dann war das schöne, abwechslungsreiche Lager leider schon vorbei.

VALENTINA



Gustafsen



Zwei Diebe sind in eine Apotheke eingebrochen. Der eine flüstert zum anderen: „Ich nehme die Kasse und alles, was sonst noch wertvoll ist. Du nimmst was gegen deine Erkältung!“

Wie nennt man einen sehr dünnen Weihnachtsmann? – Nikolauch.

Drei Ingenieure unterhalten sich darüber, was sie am meisten bewundern. Der erste sagt: „Ich bewundere Flugzeuge. Sie sind sehr gross und schwer und fallen nicht vom Himmel.“ Der zweite: „Ich bewundere Containerschiffe. Sie sind riesig gross und schwer und gehen trotzdem nicht unter.“ Der dritte: „Mich faszinieren Thermosflaschen. Sie halten im Sommer kühl und im Winter warm. Ich weiss nicht, woher sie wissen, wann Sommer und wann Winter ist.“



An einem eiskalten Wintertag sitzt ein Angler mit dicken Backen am See. Ein Spaziergänger kommt vorbei und fragt, ob er Zahnschmerzen habe. „Nein, aber irgendwie muss ich die Würmer ja auftauen!“

Wo tanzen Skifahrer am liebsten? – Auf einem „Schneeball“.

Eva zur Ärztin: „Ich höre Stimmen, aber ich sehe niemanden.“ Darauf fragt die Ärztin: „Passiert das oft?“ Eva gibt zur Antwort: „Immer wenn ich telefoniere.“



Was macht ein Pirat am Computer? Er drückt die Entertaste!

Ein Bauer hat drei Schweine. Da der Winter kommt und er die Tiere vor der Kälte schützen will, fragt er seine Frau, ob sie etwas dagegen hätte, wenn die Schweine mit im Haus wohnen würden. Sie ist dagegen: „Sie sollen hier mit uns wohnen? Das geht auf keinen Fall. Denk doch an den Gestank!“ Darauf der Bauer: „Ach, die Tiere werden sich schon daran gewöhnen!“

Fritzchen ist spät dran und kommt zu spät zur Schule. Auf dem Flur trifft er die Schulleiterin, die sagt: „Zwanzig Minuten zu spät!“ Da antwortet Fritzchen: „Nicht schlimm, ich auch.“

Sagt eine Unterhose zur anderen: „Sag mal, warst du im Urlaub? Du bist ja so braun ...“

Treffen sich zwei Rühreier. Sagt das eine: „Irgendwie bin ich so durcheinander!“

Lehrerin: „Wer kann einen Satz mit Weihnachtsfest bilden?“ Schüler: „Der Elch hält sein Geweih nachts fest.“



Storm Dragons: Gewitter am Ende der Welt (Julie Kagawa)

Remy ist ein tapferer Strassenjunge, der sich mit kleinen Diebstählen über Wasser hält. Er lebt in Galecia – einer fantastischen Welt aus schwimmenden Inseln. Auf der Insel leben auch Drachen und man kann Magie studieren. Aber nur Adelige dürfen Drachen besitzen und alle Drachen sind registriert. Eines Tages rettet Remy ein Drachenbaby, das von Piraten gefangen wurde. Er will es beschützen und grossziehen. Gemilia ist die Prinzessin des Königreichs und wird an einer Akademie zur Magierin ausgebildet. Bald wird Gem aber wieder ins Schloss zurückgerufen, denn ihre Welt ist in Gefahr und Gem soll helfen, die Inseln zu retten. Sie wird versuchen, die Wahren Drachen dafür zu finden.

Was passiert wohl, wenn Remys und Gems Wege sich kreuzen?



Eine tolle, spannende Abenteuer-Fantasy-Geschichte mit sehr liebenswerten Protagonisten und super beschriebenen Drachen! Leicht zu lesen.

Für Jugendliche ab der 5/6. Klasse



Zeitreise im Schlafanzug: Abenteuer in der Ritterzeit

Jakob, Lula und die Katze Kralli können eine ganz besonderen Zeitreisetanz. Heute reisen sie in die spannende Zeit der Ritter. Auf ihrer Reise lernten sie Elise und Hubert kennen und freunden sich mit denen an. Gemeinsam entdecken sie die Burg, lernen den Baron kennen, besuchen die Burgeküche und kämpfen wie Ritter. Nach einer Nacht auf der Burg kehren sie wieder in ihre Zeit zurück und denken noch oft an ihr spannendes Abenteuer.

Das Sachbuch ist comic-mässig mit Sprechblasen bei den Dialogen aufgebaut und. Schüler ab 8 Jahren werden dieses coole Sachbuch lieben und viel über die Ritterzeit erfahren.

Von der gleichen Reihe findet ihr in unserer Bibliothek auch «Erlebe das alte Ägypten».

Wir machen Weihnachtsferien! Die Bibliothek bleibt vom 23.12. 2025 – inkl. 02.01.2026 geschlossen.

Während dieser Zeit bitte KEINE Tonie-Figuren, DVDs und CDs in der Rückgabebox retournieren. Diese nehmen in der Kälte schaden.



Öffnungszeiten:

Montag:	15.30 - 18.00 Uhr	
Mittwoch:	15.30 - 18.00 Uhr	(für Schüler: 09.00 – 11.00 Uhr)
Donnerstag:	17.00 - 19.30 Uhr	
Samstag:	10.00 - 12.00 Uhr	

www.biblio-balgach.ch
info@biblio-balgach.ch

Ferienplan

Weihnachtsferien	Samstag	20.12.2025	Sonntag	04.01.2026
Winterferien	Samstag	24.01.2026	Sonntag	01.02.2026
obligat. Sportwoche	Montag	02.03.2026	Freitag	06.03.2026
Frühlingsferien	Freitag	03.04.2026	Sonntag	19.04.2026
Auffahrt	Donnerstag	14.05.2026	Sonntag	17.05.2026
Sommerferien	Samstag	04.07.2026	Sonntag	08.08.2026



Die 4. Klassen vom Schulhaus Breite beim Sing mit uns Konzert

Nach über zwei Monaten Vorbereitungszeit war es am Samstag, 29. November 2025, endlich soweit: Die beiden 4. Klassen aus dem Schulhaus Breite sangen in der ausverkauften Tonhalle in St. Gallen beim Konzert von „Sing mit Uns!“ Zusammen mit 16 weiteren Klassen aus dem Kanton St. Gallen und dem Firstclass Orchestra wurden elf Lieder in fünf verschiedenen Sprachen gesungen – natürlich auswendig! Die Darbietung wurde mit Standing Ovations vom Publikum gewürdigt und eine Zugabe fehlte natürlich auch nicht.

ANDREA MÜLLNER
KLASSENLEHRPERSON



Stimmen der Schüler und Schülerinnen aus den beiden Klassen:

- *Mich hat beeindruckt, wie gross die Bühne in der Tonhalle war.*
- *Ich fand das Schlagzeug toll.*
- *Ich werde mich sicher an die Harfe erinnern: Sie hatte einen schönen Klang und war sehr gross.*
- *Es hat mir sehr Spass gemacht vor so vielen Leuten aufzutreten.*
- *Ich hatte sehr heiss, aber es war auch mega schön. Ich werde mich immer daran erinnern, dass ein Profi-Orchester vor uns war.*
- *Mir hat das Orchester gut gefallen.*
- *Nach der Vorstellung konnte ich nicht mehr sprechen, weil ich zu viel gesungen habe.*
- *Wir hatten uns alle rot, gelb oder orange anzogen.*
- *Wir haben in der Tonhalle Lieder gesungen, das war ein cooles Konzert!*
- *Ich fand toll, dass wir bei „Blinke, blinke kleiner Stern“ gut im Kanon gesungen haben.*
- *Wir haben lange geübt und alle klatschten am Ende. Ich fand, wir haben toll gesungen.*
- *Mein Lieblingslied war „12 Days of Christmas“*
- *Der Dirigent hat uns jeweils den perfekten Einsatz gegeben.*



Ein besonderes Kunsterlebnis im Atelier bei Verena Brassel in Altstätten

Am 11. und 12. November 2025 durften wir mit unserer 3. Klasse aus dem Schulhaus Breite zwei kreative Vormittage im Kunstatelier von Frau Verena Brassel in Altstätten verbringen.

Schon beim Ankommen spürte man die besondere Atmosphäre im Atelier. Umgeben von den Kunstwerken der Künstlerin und einer Fülle an Materialien und Werkzeugen fanden die Kinder schnell etwas, das ihre Neugier weckte.

Die Schülerinnen und Schüler hatten die Möglichkeit, gleich zwei eigene Leinwandbilder zu gestalten. Mit Acrylfarben, Strukturspasta und vielen weiteren Materialien konnten sie

experimentieren, kombinieren und ihrer Fantasie freien Lauf lassen.

Dabei zeigte Frau Brassel den Kindern im Laufe des Morgens verschiedene Techniken und gab ihnen Einblicke in ihre Arbeit als Künstlerin.

Die Kinder durften sich im Atelier frei umsehen und bekamen Antworten auf all ihre neugierigen Fragen.

Für die Schülerinnen und Schüler, für Frau Brassel aber auch für uns Lehrpersonen waren es zwei wunderbare und inspirierende Vormittage.

Es war etwas ganz Besonderes, in einem echten Kunstatelier zu arbeiten und eine professionelle Künstlerin an

der Seite zu haben.

Die entstandenen Kunstwerke nahmen die Schülerinnen und Schüler mit nach Hause und sie werden zu Weihnachten ihren Eltern hoffentlich eine grosse Freude bereiten.

NATHALIE WÜST, MARLIES BUSCHOR
KLASSENLEHRPERSONEN





Nach zehn Jahren engagierter Leitung des Schülerhortes verabschieden wir uns Ende Jahr von Sandra Lelaurain. Mit viel Herzblut, Verlässlichkeit und einem feinen Gespür für die Bedürfnisse der Kinder aber auch des Hortpersonals, hat sie unseren Schülerhort geprägt und weiterentwickelt. Unter ihrer Führung wurde der Hort zu einem Ort, an dem sich die Kinder sicher fühlen, wachsen und ihren Alltag gestalten können.

Wir danken Sandra für ihren grossen Einsatz und die vielen Momente, in denen sie mit Ruhe, Humor und Professionalität den Alltag gemeistert hat.

Für ihren weiteren Weg wünschen wir ihr von Herzen alles Gute und viele neue, bereichernde Erfahrungen.

Ab dem neuen Jahr werden Alessia Weber und Jessica Kuster die Leitung des Hortes in Co-Leitung nahtlos übernehmen. Für den Start mit dem bewährten Team wünschen wir nur das Beste.



Team Schülerhort: v.l.n.r. Dea Kryezi, Alessia Weber, Katrin Enk, Laura Thurnherr, Sabrina Fenkart, Patricia Spink, Jessica Kuster, Heike Schär-Krause, Monika Sonderegger, Marina von Siebenthal, Martina Auernigg

Die nächsten Anlässe

Elterninfo Übertritt OMR	Donnerstag, 8. Januar 2026, OMR
Sternsinger unterwegs	Freitag, 9. Januar 2026 - Samstag, 10. Januar 2026
Studenten machen Schule (SH Berg)	Montag, 12. Januar 2026 - Donnerstag, 15. Januar 2026
OMG Theater (5./6. Klassen)	Montag, 19. Januar 2026
Pausenkisok	Dienstag, 10. Februar 2026
Elternbesuchstag	Dienstag, 10. Februar 2026
Elternabend Eintritt Kindergarten	Montag, 16. Februar 2026, 19.00 Uhr (Schulhaus Berg)
Elternabend Medien Mittelstufe	Donnerstag, 19. März 2026, 19.00 Uhr (evang. KGH)
Elternabend Übertritt Kiga-1. Klasse	Mittwoch, 25. März 2026, 19.00 Uhr (Schulhaus Berg)
Bürgerversammlung	Mittwoch, 1. April 2026, 19.00 Uhr (MZH)

Weitere Anlässe und aktuelle Termine finden Sie wie gewohnt auf unserer Homepage: www.psbalgach.ch

